

Juni / Juli 2023

Jakobi-Bote

Gemeindebrief
der Kirchgemeinde Einsiedel
mit Berbisdorf und Erfenschlag



Getauft wurde

10.4. [REDACTED]

Seht, weich eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen - und wir sind es auch!

1. Johannes 3,1

Konfirmiert wurden am 23. April 2023



Wir gratulieren unseren diesjährigen Konfirmanden und wünschen ihnen, dass sie Gott in ihrem Leben erleben und es ihm täglich neu anvertrauen. Gott segne euch!

► untere Reihe von links: [REDACTED]

► obere Reihe von links: [REDACTED]

„Wenn ihr als Kinder Gottes mitten in dieser Welt (...) lebt, werdet ihr unter euren Mitmenschen wie Sterne am Nachthimmel leuchten.“

Philipper 2,15

Wir nahmen Abschied von

3.4. [REDACTED]
12.5. [REDACTED]

Meine Zeit steht in deinen Händen.

[REDACTED] 31,15

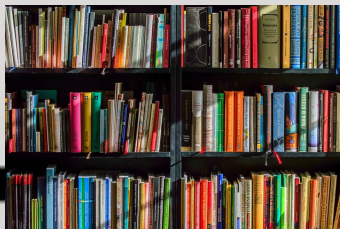
Auf ein Wort

Liebe Gemeindeglieder,

ich schreibe Ihnen diese Zeilen mitten aus den Umzugsvorbereitungen heraus. Meine Frau und ich haben die Absicht, in den nächsten Tagen aus dem Pfarrhaus ausziehen. Mein Ruhestand rückt näher; ich bleibe aber noch bis Anfang November im Dienst, so Gott will.

Zu den vielen Umzugsvorbereitungen gehört das Aussortieren und Wegwerfen von Büchern und Arbeitsmaterialien, denn so groß und schön die neue Wohnung auch ist, so viel Platz wie im Einsiedler Pfarrhaus wird uns dann nicht zur Verfügung stehen. Also

nehme ich schon seit Wochen immer wieder Bücher und Ordner in die Hand, um zu entscheiden, was ich behalte und wovon ich mich trenne. Manche Bücher hatten



einst einen stolzen Preis. Jetzt brauche ich sie nicht mehr und suche für sie neue Nutzer. Mit anderen Materialien verbinden sich für mich intensive Erin-

nerungen, z.B. an die Gebete und Andachten zur Friedensdekade in den spannen-

den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Sie wegzutun, fällt mir deutlich schwerer. Aber es ist eine notwendige Einübung ins Loslassen.

Um den Bestand an Büchern und anderen Dingen zu reduzieren, muss ich Prioritäten setzen. In Gedanken stelle ich mir schon manchmal die Frage, was wohl die wichtigsten 100 Bücher in meinen Regalen und Schränken sind, und welche 10 davon wiederum meine persönliche Hitliste anführen. Und das allerwichtigste Buch? Die Antwort, die ich darauf gebe, fällt vermutlich genauso aus, wie Sie es wohl erwarten. Während die Liste meiner 100 wichtigsten Bücher immer wieder neu geschrieben werden müsste, bleibt die Nummer 1 immer dieselbe: Es ist die Bibel. Schon viele andere vor mir haben sie zu ihrer wichtigsten und liebsten Lektüre erklärt, darunter übrigens auch Menschen wie Bertold Brecht.

Sie ist für meine Frau und mich ein täglicher Begleiter, wie ein vertrauter Freund und doch auch immer wieder neu, für Überraschungen und Entdeckungen gut. Gelegentlich gleicht die Begegnung mit ihr aber auch der mit einem Fremden: Man spürt den zeitlichen Abstand und liest auch von politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen, in die man sich kaum noch hineinversetzen kann. Und neben jenen Abschnitten, die uns unmittelbar einleuchten und ansprechen, neben jenen biblischen Texten, die uns Kraft, Trost und Zuversicht vermitteln, gibt es auch solche, die uns zum Widerspruch herausfordern und unseren Einspruch provozieren, Passagen, die ihre Bedeutung für unser Leben erst dann zeigen, wenn wir sie in den biblischen Gesamtzusammenhang eingeordnet und in Beziehung zur Mitte der Bibel gesetzt haben.

Die Mitte der Bibel ist die Botschaft von Jesus Christus, das Evangelium von der

Menschenliebe Gottes. Sie leuchtet hell auf in den Worten, die Jesus an seine Jünger und die übrigen Zuhörer richtet. Sie erstrahlt in dem, was Jesus tut. Und sogar in seinem Leiden, Sterben und Auferstehen ist sie am Wirken und sucht Dich und mich.

Im aufmerksamen Lesen in der Bibel entdecke ich immer wieder neu, wie sehr jeder einzelne von uns Gott am Herzen liegt. Und mir begegnet die Frage, ob wohl umgekehrt Gott auch mir so sehr am Herzen liegt. Gott fragt uns, wie wichtig ER uns ist. Wo auf unserer Prioritätenliste steht eigentlich Gott? Leben wir aus seiner Gnade? Leitet und ermutigt uns seine Verheißung? Folgen wir der Einladung in das Reich seiner Gerechtigkeit und Treue, unterstellen wir uns seiner guten Herrschaft?

Oder lassen wir ihn einen guten Mann sein? Haben wir vielleicht gar keine wirklichen Prioritäten und lassen uns ohne alle Maßstäbe durch den Alltag treiben, ohne Ausrichtung auf das Wesentliche? - Dabei kommt es doch darauf an, „nicht das Beliebige, sondern das Rechte“ zu tun und zu wagen (Dietrich Bonhoeffer). - Trotz des Alters ihrer Texte ist die Bibel für mich auch heute immer wieder die entscheidende Hilfe zu erkennen, worin das Rechte, das zu tun ist, besteht. Durch sie erreicht mich die verbindliche Einladung Gottes, Jesus nachzufolgen, IHM ganz zu gehören, diesen herausfordernden Weg zu gehen und gerade so die Freiheit zu erfahren, die nur in Gottes Nähe zu haben ist, im Machtbereich seiner Liebe.

Ob Sie in der Urlaubszeit mal wieder intensiver in der Bibel lesen und sich auf Entdeckungsreise begeben können? Ich wünsche Ihnen, auch im Namen der Kirchenvorsteher und Mitarbeiter, eine gesegnete Zeit!

Ihr Johannes Dziubek, Pfarrer

4. Juni Trinitatis	<i>Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll.</i> Jesaja 6,3 Einsiedel 10.00 Uhr Gottesdienst mit Kigo Fun & Action-Tag: Picknick im Wald und Waldspiele, anschl. Gemeindeversammlung Kollekte für die eigene Gemeinde
11. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	<i>Christus spricht zu seinen Jüngern: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich.</i> Lukas 10,16 Berbisdorf 10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl, mit Christiane Escher, mit Kigo und Segnungsangebot Kollekten für die Missionarische Öffentlichkeitsarbeit und Projekte des Gemeindeaufbaus
16. Juni, Fr	Berbisdorf 19.00 Uhr Musik zum Wochenausklang mit der Gruppe Backbird Blues Company Reichenhain ab 20.00 Uhr Nacht der Kirchen
18. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis	<i>Christus spricht: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.</i> Matthäus 11,28 Einsiedel 14.00 Uhr Gottesdienst zum Posaunenchorjubiläum, Infos siehe S. 12, mit Kigo Kollekte für die eigene Gemeinde
24. Juni, Sa Johannistag	<i>Dies ist das Zeugnis Johannes des Täufers: Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.</i> Johannes 3,30 Einsiedel 19.00 Uhr Johannisandacht Berbisdorf 20.00 Uhr Johannisandacht
25. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis	<i>Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.</i> Lukas 19,10 Einsiedel 10.00 Uhr Uhr Gottesdienst und Gemeindetag, mit Kigo Kollekten für die kirchliche Frauen-, Familien- und Müttergenesungsarbeit
2. Juli 4. Sonntag nach Trinitatis	<i>Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.</i> Galater 6,2 Einsiedel 10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl, mit Christiane Escher, mit Kigo Fun & Action-Tag: Wasserwanderung - Bade-/Wechselsachen & Wasserschuhe oder Crogs mitbringen Kollekte für die eigenen Kirchgemeinden
7. Juli, Fr	Berbisdorf 20.00 Uhr Sommernachtsmusik mit den Gruppen Wechselndes Blech, Black Bird Blues Company & Acoustic Triangle
9. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis	<i>Aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.</i> Epheser 2,8 Berbisdorf 10.00 Uhr Gottesdienst mit Christiane Escher, mit Kigo und Segnungsangebot Kollekte für die Arbeitslosenarbeit der Landeskirche

16. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis	<i>So spricht der Herr, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!</i> Jesaja 43,1 Einsiedel 10.00 Uhr Gottesdienst, mit Kigo Kollekte für die eigenen Gemeinden
23. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis	<i>So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.</i> Epheser 2,19 Einsiedel 8.30 Uhr Gottesdienst, 10.00 Uhr Kigo Reichenhain 10.00 Uhr Gottesdienst Kollekte für die Erhaltung und Erneuerung kirchlicher Gebäude (inkl. Anteile für EKD-Stiftungen KiBA und Stiftung Orgelklang)
29. Juli Sa	Berbisdorf Dorfkirmes , Infos siehe Seite 16
30. Juli 8. Sonntag nach Trinitatis	<i>Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.</i> Epheser 5,8–9 Berbisdorf 10.00 Uhr Festgottesdienst zur Kirchweih mit Heiligem Abendmahl, mit Kigo, mit anschließendem Imbissangebot im Festzelt, weitere Infos siehe Seite 16 Kollekte für die eigene Gemeinde
6. August 9. Sonntag nach Trinitatis	<i>Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man um so mehr fordern.</i> Lk. 12, 48 Einsiedel 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Schirrmeister, mit Kigo Fun & Action-Tag: Wasserschlacht - Bringt Badesachen oder Wechselsachen mit! Kollekte für die eigene Gemeinde

Gebetsanliegen

**Bete, und du wirst entdecken, dass Beten Sinn hat –
und anders als durch Beten wirst du es nie entdecken.**

(Luise Rinser, deutsche Schriftstellerin, 1911-2002)

Wir beten für uns und unsere Gemeinde

- Dass wir immer klarer erkennen, was unser Leben im Glauben ausmacht, was uns erfüllt und in uns lebt, und um die zunehmende Bereitschaft, dies in das Miteinander der Menschen einzubringen;
- um die Gabe, verständlich und einladend, zugleich unaufdringlich, von unserem Glauben zu erzählen und ihn auf anstreckende Weise zu leben;
- um Weisheit, Zuversicht und Kraft für den Weg in die Zukunft, für alle notwen-

- digen und manchmal schwierigen Veränderungen, die demnächst anstehen;
- um herzliche Gemeinschaft unter uns, um bereichernde Begegnungen, um Geduld im Miteinander und um das Ertragen unterschiedlicher Meinungen und Perspektiven.
- Für die Kranken in unseren Orten erbitten wir Linderung, Heilung und neue Zuversicht.

Wir bleiben auch weiterhin dran am Gebet für den Frieden in Osteuropa.

Johannes Dziubek

Einladung zur Summerschool „Mission und Kontext“ für Ehrenamtliche

Das Leben wird vielfältiger, individueller und die Relevanz von Glauben und Religion nimmt ab. Dies wirkt sich auf die Kirche aus: Sie schrumpft mit hohem Tempo... Wozu gibt es uns? Was ist unsere Mission und worin besteht unsere Botschaft?



Termin: 30. Juni bis 2. Juli 2023 in Herrnhut - Anmeldung: Ehrenamtsakademie Meißen ☎ 03521-470653 ✉ ehrenamtsakademie@evlks.de, Teilnehmerbeitrag: 40,00 € inkl. ÜN/VP

Wer, außer Maria Metschnabl und Romy Richter, fährt noch mit?

Gemeindeveranstaltungen in Einsiedel

Kreis & Verantwortliche/r	Termin
Seniorenkreis: (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014)	Mittwoch, 14. Juni und 19. Juli, 14.30 Uhr
Treffpunkt 102: (in Reichenhain) (Kristin Uhlig ☎ 0371-512354)	Bei Redaktionsschluss lagen leider keine Termine vor
Mütter in Kontakt: (Antje Kahle ☎ 037209-69274)	Jeden 1. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr in der Friedhofskirche
Mutti-Kind-Frühstück: (Leonore Stoll ☎ 037209-69762)	Freitag, 30. Juni, 9.30 Uhr (Ankommen ab 9.00 Uhr)
Gemeindegebet: (✉ get.jakobi@gmail.com)	mittwochs, 20.00 Uhr in der Friedhofskirche
Lobpreisabend: (Annett Weiß ☎ 0152-24637985)	Jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr im Kantorat
Kirchenchor: (Katharina Kimme-Schmalian ☎ 0371-26774700)	donnerstags, 16.00 Uhr
Junger Chor: (Katharina Kimme-Schmalian)	14-tägig donnerstags, 17.00 Uhr (Termine unter ✉ katharina.kimme-schmalian@evlks.de)
Flötenkreis: (Christiane Escher ☎ 037209-69375)	donnerstags, 18.00 Uhr
Posaunenchor: (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014)	montags, 19.30 Uhr
Andacht im Pflegeheim „Am Fischzuchtgrund“: (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014)	Mittwoch, 28. Juni und 26. Juli, 16.00 Uhr

Kirchenvorstand: (Steve Richter ☎ 037209-81744)	Freitag, 2. Juni und Mittwoch, 5. Juli, 19.00 Uhr
Christenlehre: 1. - 4. Klasse (Elisabeth Pahl ☎ 0157-57940370)	Derzeit gibt es leider keine neuen Termine
Mädchenkram: 5. - 7. Klasse (Elisabeth Pahl ☎ 0157-57940370)	Derzeit gibt es leider keine neuen Termine
Jungschar: 3. - 6. Klasse (Dominic Pahl ☎ 0152-26359563)	Ab sofort Donnerstag! - 8. und 22. Juni 17.00 Uhr
Konfirmanden: Klasse 7/8 (Pfr. Dziubek ☎ 037209-688014)	Samstag, 17. Juni, 10.00 bis 14.00 Uhr und am 1. Juli: Wir fahren gemeinsam zum Bowling, Treff 10.00 Uhr
Junge Gemeinde: (Dominic Pahl ☎ 0152-26359563)	dienstags, 18.00 Uhr

Gemeindeveranstaltungen in Erfenschlag

Bibelstunde: (Markus Otto ☎ 0371-91885468)	Montag, 5. Juni und 3. Juli, 19.30 Uhr, bei Ria und Wolfgang Köhler, Albert-Junghans-Straße 5
--	--

Gemeindeveranstaltungen in Berbisdorf

Frauennachmittag: (Rosi Schirrmeister ☎ 037209-81292)	Montag, 19. Juni und 17. Juli, 14.30 Uhr
---	--



Hier gibt es noch mehr aktuelle Veranstaltungen und Neuigkeiten unserer Gemeinde - in der Browserversion unserer Gemeinde-App.



Hinweis: Wer eine Mitfahrgelegenheit zu einer Veranstaltung benötigt, wende sich bitte an Frau Hähle im Pfarramt Einsiedel!

Meine Lieblingsgeschichte: Lukas 15,11-32

Eine meiner Lieblingsgeschichten aus der Bibel ist das Gleichnis des verlorenen Sohnes. Es ist ein wunderbares Gleichnis dafür, wie gnädig unser Gott mit uns ist und wie freundlich er sich den Menschen immer wieder zuwendet. Er freut sich über jeden, der in sein Haus zurückkehrt und nicht mehr verloren ist. Dabei

ist es egal, wie viele Fehler derjenige gemacht hat und wie schwer diese Fehler wiegen. Er ist jederzeit bereit, uns zu vergeben und ein Freudenfest für uns zu feiern. Diese große Gnade überrascht und berührt mich immer wieder. Ich habe Sie in meinem Leben selbst so erleben dürfen. Lange war ich mit meinem Erbe im fernen Land unterwegs und habe ohne Gott gelebt. In die-

ser Zeit war ich eigentlich gut versorgt, aber ich spürte oft eine Leere in mir. Ich versuchte diese Leere zu füllen mit Dingen wie z.B. Beziehungen, Reisen, Partys oder auch Wissen, Erkenntnisse und Selbstverwirklichung. Freunde, Familie, die Gesellschaft und verschiedene Medien suggerierten mir, dass ich das Leben einfach genießen soll, ohne an später zu denken und dass mich meine Beziehungen, Partys, Reisen usw. schon glücklich machen würden. Leider war dem nicht so. Verloren war ich in der heutigen Zeit. Wie der Sohn in dem Gleichnis verschwendete ich mein Erbe, meine Zeit, mein Geld und wurde doch nicht glücklich damit. So ereilte auch mich die Hungersnot, wenn auch nur im geistlichen Sinn. In einem sehr dunklen und einsamen Moment erinnerte ich mich an den

Gott meiner Kindheit und Jugend, denn ich war sowohl getauft als auch konfirmiert, hatte aber nie eine richtige innere Beziehung zu unserem Gott aufgebaut. Ich betete zu ihm und daraufhin kam er mir entgegengelungen. „[...] Er (der Sohn) war noch weit entfernt, als sein Vater ihn kommen

sah. Voller Liebe und Mitleid lief er seinem Sohn entgegen, schloss ihn in seine Arme und küsste ihn. Sein Sohn sagte zu ihm: „Vater ich habe gesündigt, [...]“ (Lukas 15, 20-21). So ähnlich fühlte sich die Zeit danach für mich an. Ich war noch nicht bereit zur vollkommenen Umkehr, hatte meine Sünden noch nicht bekannt und trotzdem spürte ich Gott hat mir bereits alles vergeben. Diese voraussehlende Gnade berührt mich immer noch zutiefst. Nach einigem

Ringen und vielen Gesprächen mit mir inzwischen sehr wichtig gewordenen Menschen, bekannte ich kurz vor Ostern meine Schuld und wurde Kind Gottes.

In letzter Zeit hat mir Gott immer wieder gezeigt, wie wichtig es ist, Zeugnis darüber abzulegen und so will ich immer mehr von der unvorstellbaren Gnade berichten, die mir widerfahren ist. Und euch ermutigen, dasselbe zu tun. Ebenso will ich dazu ermutigen, sich als Menschen von Gott gebrauchen zu lassen, um den Verlorenen entgegenzugehen. Denn wenn die Menschen in meinem Leben das nicht getan hätten, wäre ich wohl verloren gegangen.

Sophie

Welcher Bibeltext fasziniert dich? Warum? Ich will es wissen - melde dich gern bei mir - ich freue mich darauf! (☞ leonorchen@gmx.de)



Gemälde in der Kapelle in Gessertshausen/Bayern (Ausschnitt)

Informationen zur Gemeindeentwicklung

Vier Dinge sind uns im Gebet für unseren weiteren Weg und die nächsten Schritte als Gemeinde wichtig geworden:

1. Dass wir **IHN anbeten**
2. Dass **Gottes Wort** reichlich unter uns wohnt
3. Dass wir **Buße tun** und uns Gott zuwenden
4. Dass wir regelmäßige **Abendmahl** feiern

Gottes Wort

Im Kolosserbrief Kapitel 3 Vers 16 heißt es: „Lasst das Wort Gottes reichlich unter euch wohnen...“ So soll es auch bei uns sein, denn „der Glaube kommt aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.“ (vgl. Römer 10,17) Wir wollen uns bewusst und auf



Foto © StockSnap / Pixabay

vielfältige Weise nach bibeltreuer Lehre ausstrecken und Gottes heilsame, wahre Worte und Mahnungen im Alltag ernst nehmen. Damit unser Leben gelingt, hat Er uns sein kostbares Wort anvertraut. Wir wollen es zu unserem Lebensmaßstab machen und miteinander um wachsende Erkenntnis ringen - im Gottesdienst, im Hauskreis, bei Bibelgesprächen etc. Gottes Wort gibt uns Halt und Orientierung in einer chaotischen Welt:

Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.

Hebräer 4, 12

Wie glücklich ist, wer stets unsträflich lebt und das Gesetz des Herrn genau befolgt.

Wie glücklich ist, wer Gottes Weisung ausführt und wer mit ganzem Herzen nach Ihm fragt. Bei solchen Menschen findet sich kein Unrecht,

weil sie in allem Gottes Willen tun.

Du, Herr, hast deine Vorschriften gegeben, damit man sich mit Sorgfalt danach richtet.

Psalm 119, 1-3

Im Gottesdienst soll Gottes Wort künftig nicht nur hörbar, sondern auch sichtbar sein: Lesungen und Predigttext wollen wir an der Leinwand zum Mitlesen abbilden. Wer kann uns dabei unterstützen? Außerdem können wir den Gemeindebrief für Lehre und Verkündigung untereinander nutzen - bitte reicht gern ermutigende und herausfordernde Texte bei der Redaktion ein.

*Herr, dein Wort, die edle Gabe,
diesen Schatz erhalte mir; denn ich zieh es
aller Habe und dem größten
Reichtum für. Wenn dein Wort
nicht mehr soll gelten, worauf
soll der Glaube ruhn?*

*Mir ist mehr um tausend Welten,
aber um dein Wort zu tun.*

Nikolaus Ludwig von Zinsendorf

*Im Gottesdienst soll nichts anderes
geschehen, als dass unser lieber Herr
mit uns rede durch Sein Heiliges Wort
und wir wiederum mit Ihm reden -
durch Gebet und Lobgesang.*

Martin Luther

Fragen und Anregungen an das Gemeindeentwicklungsteam ■ get.jakobi@gmail.com

Kindergottesdienst – das haben wir erlebt

Als ich das Projekt gestartet habe, wusste ich, dass das nur mit Gottes Hilfe was werden kann. Und Gott sei Dank durfte ich die erleben!

Schon die vielen Mitarbeiter zusammen zu kriegen war eine echte Herausforderung. Über 30 Leute habe ich angerufen und angeschrieben. Viele Absagen, viele überraschende Zusagen: Nun blicke ich dankbar auf ein Team von aktuell 17 regelmäßig aktiven Mitarbeitern und etwa zehn Leuten, die sich bei verschiedenen Aktionen einmal im Jahr einbringen.

Viele Mitarbeiter hatte ich gefunden, nun fehlte es in Berbisdorf noch an geeigneten Räumlichkeiten. Die Friedenseiche war im Gespräch, aber aufs Jahr gesehen zu teuer. Der Vorraum der Kirche für



unser Vorhaben leider nicht geeignet. Der Jahresplan musste gedruckt werden. Der Termin dafür stand. Was sollte drauf stehen? Kindergottesdienst nur in Einsiedel? Oder sollte es doch eine Möglichkeit geben? Ich habe so viel gebetet, ich habe unter den Mitarbeitern nach Ideen gefragt und es schien, als gäbe es keine Möglichkeit. Aber im letzten Moment, kurz bevor das Treffen für den Druck stattfand, bekam ich einen Anruf und eine E-Mail von zwei Leuten, die das Projekt gern finanziell unterstützen wollten und die Kosten für die Friedenseiche abdecken konnten. Gott kommt nicht zu spät! Ich war begeistert!

Neben den Kosten gab es noch einen Punkt in der Friedenseiche, der abgedeckt werden musste: Nach jeder Benutzung brauchte es jemanden, der hinterher dort wieder saubermacht. Da sauber machen ja oftmals nicht die beliebteste Aufgabe ist, hatte ich

Sorge, dass sich dafür niemand findet, aber wo meine Sorgen aufhören, da fangen Gottes Möglichkeiten an. Also bin ich wieder ins Gebet gegangen. Und: Auch hierfür fanden sich einige Leute! Danke!

Viele Hindernisse waren in den Vorbereitungen zu überwinden. Für jeden Sonntag musste jeweils für zwei Gruppen Material für die Mitarbeiter fertig werden – nicht einfach, denn die Eingewöhnung im Kindergarten lief nicht wie geplant und unsere Gesundheit machte mir einen Strich durch die Rechnung. Die Zeit, mit der ich eigentlich gerechnet hatte, gab es auf einmal nicht mehr.

Aber Gott versorgte mich trotz allem mit ganz anderen Zeiträumen und Möglichkeiten. Und auch wenn ich mich jetzt noch manchmal frage, wie ich es schaffen soll – am Ende des Monats ist wieder ein neuer Monat vorbereitet. Ich danke Gott!

Nun fehlen nur noch ein paar Kinder, dachte ich anfangs – und freue mich, dass nun mittlerweile jeden Sonntag zwischen acht und 16 Kinder mit uns zusammen Gott feiern und einen tollen Vormittag verbringen! Da Bilder mehr sagen als Worte, findet ihr ein paar Impressionen auf Seite 15.

Bei meinen eigenen Kindern staune ich, was für ein Unterschied der wöchentliche Kindergottesdienst macht. Auf einmal spielt Gott eine viel größere Rolle im Alltag. Ich liebe es, wenn ich höre, wie sie einfach im Alltag die Bibel-Lern-Verse aus dem Kindergottesdienst vor sich hin aufsagen, oder das aktuelle Kindergottesdienst-Lied singen. Wenn Nele beim Memory spielen Jesus erzählt, dass sie gewonnen oder verloren hat, oder Noah für seine Schwester betet, dann wird mein Herz ganz warm.

Turbulent und viel wird es immer zum ersten Sonntag im Monat, wenn es an die fun&action Tage geht. Mit 26 Kindern und vielen

Erwachsenen hatten wir z.B. eine tolle Küssenschlacht mit guter Message und am Ende genau 26 Flaschen Fassbrause zum Ausklang. Gott ist ein Gott fürs Detail ☺

Natürlich gibt es immer noch Herausforderungen, Dinge, die schiefgehen oder sich weiterentwickeln müssen, Schwierigkeiten. Es ist trotz der vielen Leute immer wieder herausfordernd, für jeden Sonntag vier Mitarbeiter zu finden, aber wie durch ein Wunder entsteht am Ende doch immer ein

Plan, der funktioniert. Und dafür bin ich sehr dankbar! Ich danke Gott, dass er so für uns gesorgt hat und ich danke allen, die sich in dieses Projekt einbringen!

Und wenn ihr jetzt neugierig geworden seid, dann kommt doch mal mit euren Kindern vorbei! Oder macht mit! Je mehr Leute wir sind, desto besser verteilt sich alles! Und ihr könnt eine ganz besondere Zeit mit Gott und mit tollen Kindern erleben. Probiert es aus! ☺

Rebecca Rentsch

Eine Gottesdienstgruppe entsteht

Nach meinem Eintritt in den Ruhestand im November möchte ich ein halbes Sabbath-Jahr einlegen und stehe in dieser Zeit für (fast) keine Dienste zur Verfügung. Dies und der Wegzug von Johannes Hofmann, des Pfarrers von Altchemnitz und Harthau, Anfang September führt zu herausfordernden Veränderungen für unsere Gemeinden im Chemnitzer Süden. Die entstehende Lücke kann nur zum Teil durch Pfarrer im Ruhestand bzw. Prädikanten geschlossen werden. Pfarrer Förster wird zwar die Vakanzvertretung übernehmen und z.B. unseren Kirchenvorstand in seiner Arbeit unterstützen. Sonntags wird er jedoch vorwiegend in zwei der vier Kirchen der Christuskirchengemeinde aktiv sein und selten einmal Gelegenheit haben, nach Einsiedel bzw. Berbisdorf zu kommen.

Im Gespräch über diese Zukunftsfrage unserer Gemeinde kamen wir im Kirchenvorstand zu dem Schluss, dass es notwendig ist, in unserer Gemeinde ein Team von Gemeindegliedern zu bilden, die gemeinsam alle 14 Tage die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung der Gottesdienste und ihre Durchführung übernehmen.

Jetzt ist noch genügend Zeit, sich auf diese Aufgaben vorzubereiten. Gern begleite ich das entstehende Team in der Anlaufphase. Ich möchte Mut machen, sich dieser Herausforderung zu stellen. Die Ausgestaltung von Gottesdiensten ist eine schöne und lohnende Aufgabe. Verschiedenste Gaben werden hier gebraucht: organisatorische, musikalische, rhetorische, kreative und andere Gaben. Gern können auch neue Formen von Gottesdiensten ausprobiert werden. Ich hoffe, dass wir als Gemeinde dafür offen sind und miteinander diesen Weg gehen. Vor allem aber möchte ich, dass diejenigen, die sich an diesem Punkt von Gott selbst gerufen wissen, bereit sind, im Team mitzuarbeiten, und dies mir oder dem KV gegenüber auch signalisieren.

Das Kindergottesdienst-Projekt zeigt ganz deutlich, dass es möglich ist, Visionen mit Gottes Hilfe umzusetzen und Neues zu probieren. Lasst uns dieses Projekt als ermutigendes Beispiel für mögliche Veränderungen auch für unseren „großen Gottesdienst“ nehmen.

Johannes Dziubek

Johannistag (24. Juni) und Gemeindetag (25. Juni)

Bald erreichen wir wieder die längsten Tage des Jahres. „Das Jahr steht auf der Höhe“, heißt es in einem Lied für den Johannistag. Bevor die Tage wieder kürzer werden, ist es an der Zeit, innezuhalten, den bisherigen Weg zu bedenken und zugleich nach vorn zu schauen. So halten jedes Jahr bei unseren **Johannisandachten**. Der Ort der Andacht, der

Friedhof, lädt uns ein, mitten in allem Blühen und Reifen an die Vergänglichkeit unseres Lebens zu denken - in großer Gelassenheit, weil uns der Glaube trägt, aber auch ohne Illusionen. Für die Psalmbeter gehört dieser Blick auf das Leben zur Lebensklugheit, die uns hilft, die eigenen Pläne, Träume und Vorhaben gut zu gewichten und auf das zu achten, was Gott in unserem Leben zum Blühen und Reifen bringen will. In diesem Jahr finden die Johannisandachten um 19.00 Uhr in Einsiedel und 20.00 Uhr in Berbisdorf statt.

Den Tag darauf wollen wir als **Gemeindetag** gestalten und erleben. Wir wollen über unseren Weg als Gemeinde nachdenken. Wir werden vielleicht auch ein wenig Rückschau halten, vor allem aber bedenken, was auf uns demnächst zukommt. In der Zukunft wird auch unsere Gemeinde noch stärker darauf angewiesen sein, dass möglichst viele von uns ihre Gaben und Kräfte in das Gemeindeleben einbringen. Viele Aufgaben warten darauf, angepackt zu werden. Für jeden in der Gemeinde gibt es (mindestens) einen Aufgabenbereich, in

dem er aktiv werden kann. Aber niemand soll irgendeine Aufgabe übernehmen, die ihm gar nicht liegt. Nur im Austausch miteinander und im Hören auf Gott finden wir heraus, wo jeder von uns sich einbringen kann. Jeder soll also den Platz finden, den Gott für ihn vorgesehen hat, an dem er sich gern einbringen kann und für andere zum Segen wird.

Nach dem Gottesdienst am 25. Juni wird es bei hoffentlich schönem Wetter im Pfarrgarten Gelegenheit zu solchem Austausch geben. Zur leiblichen Stärkung wird uns unter anderem Leckeres vom Grill gereicht. Wir können ins Gespräch eintauchen, während die Kinder die Hüpfburg belagern und Zeit zu Spielen, zum Basteln und kreativen Gestalten haben. Beim Kaffeetrinken klingt dann die gemeinsame Zeit aus. Aber wer Lust dazu hat, kann auch noch länger bleiben. Eine Pizza ist ja schnell bestellt und Getränke sind dann auch vorhanden.

Ich freue mich auf viele gute Gespräche. Gott ist gut. Er wird uns stärken für den Weg in die Zukunft. *Johannes Dziubek*

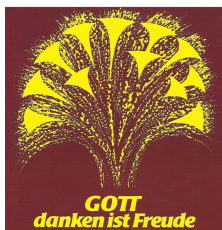
Gemeinderüstzeit 2023

„Stark in Jesus“ soll unser diesjähriges Thema sein. Wir wollen uns auf *Ihn* fokussieren, *Ihn* besser kennenlernen, Erfahrungen mit *Ihm* austauschen, hören und lesen, was Er uns aufträgt. Herzliche Einladung zu einem ersten Vorbereitungstreffen für alle Interessierten am 8. Juni um 19.30 Uhr in der Friedhofskirche.



Posaunenchorjubiläum

Seit 1913 gibt es in Einsiedel einen Posaunenchor. Das 110-jährige Jubiläum des Chores feiern wir in diesem Jahr am Sonntag, dem 18. Juni. Die Posaunenchöre Harthau und Kleinolbersdorf werden mit uns gemeinsam den Gottesdienst ausgestalten. Weitere Bläser aus der Umgebung werden zu Gast sein. Wir freuen uns auch auf den Landesposaunenpfarrer Christoph Kollmar, der die Festpredigt halten wird, und auf den Landesposaunenwart Jörg-Michael Schlegel, der uns schon in den Wochen davor beim Einstudieren der anspruchsvollen Lieder und Stücke hilft. Die ganze Gemeinde ist eingeladen, sich mit uns zu freuen und Gott zu danken. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt eine Kaffeetafel zur Stärkung und zum geselligen Austausch. Den Abschluss des Festes bildet eine kleine Bläsermusik ab 16.30 Uhr.



„Sei stark und sei mutig, denn der Herr geht mit dir!“

(Open Doors, Kelkheim) – Auf ihrer Suche nach Frieden mit Gott hatte die heute 29-jährige Lisa* aus Südostasien viele Hindernisse zu überwinden. In ihrer Familie gab es keinen Frieden, sondern viel Streit. Ihre Mutter heiratete nacheinander drei Männer, doch Liebe und Sicherheit fanden Lisa und ihr Bruder weder bei ihrer Mutter noch bei ihnen. So setzte Lisa ihre ganze Hoffnung auf Gott.

Die schwierige Suche nach Wahrheit und Frieden

Als Lisa, die in einer muslimischen Familie aufwuchs, 12 Jahre alt war, ließ sich ihre Mutter wegen der Konflikte in der Familie zum ersten Mal scheiden. Der neue Ehemann verging sich an Lisa, doch die Mutter glaubte Lisa und ihrem Bruder nicht, der den Vorfall beobachtet hatte. Vielmehr



Lisa aus Südostasien muss ihren Glauben an Jesus geheim halten

verließ sie die beiden Kinder, die von da an völlig auf sich allein gestellt waren. Nun musste Lisa sich und ihren Bruder versorgen, geriet dabei aber an Kriminelle und verkaufte illegale DVDs. Erst als sie dabei erwischt und verhaftet wurde, wandte sich ihre Mutter wieder ihren Kindern zu und bezahlte die Kaution für Lisas Freilassung. Die Mutter war inzwischen mit einem Imam verheiratet. Um Anerkennung bei ihm und ihrer Mutter zu finden, versuchte Lisa alle Regeln des Islam zu befolgen. Sie kehrte wieder zurück in die Schule, die sie erfolgreich abschloss, um anschließend zu studieren.

Jesus hatte Lisa längst im Blick und bald lernte sie eine junge Mitstudentin kennen, die Christin war. „Meine Freundin verstand meinen Wunsch, Gott kennenzulernen, und lehrte mich Gottes Wort. Ich wollte die Wahrheit finden.“ Weil ihre Mutter und der Stiefvater sie jedoch nicht länger finanziell unterstützen konnten, musste Lisa erneut einen Rückschlag verkraften und kurz vor

dem Ende ihr Studium abbrechen und zu ihnen ziehen. Von Lisas neuem Glauben wussten sie nichts. „Mein Stiefvater ist ein Imam. Würde er von meinem Glauben erfahren, würde er sicher die Behörden alarmieren. Der Islam verbietet den Glaubenswechsel; also werden die Behörden mich holen“, sagte Lisa. Statt Studium musste sie nun arbeiten. Einige Jahre vergingen.

Bereit zu vergeben und zu lieben

Lisa setzte all ihre Hoffnung auf Jesus, sie betete viel und lernte Gottes Zusagen immer besser kennen. Schließlich erfuhr ein lokaler Partner von Open Doors von Lisas Lage und stellte finanzielle Hilfe bereit. Lisa konnte endlich ihr Studium abschließen und arbeitet heute als erfolgreiche Führungskraft in der Rechtsabteilung eines internationalen Unternehmens.

Lisa hatte ihren Eltern längst vergeben und entschied, ihren arbeitslosen und psychisch kranken Vater bei sich in der Wohnung aufzunehmen, obwohl sie deshalb erneut ihren Glauben verbergen muss: Sie kann keine Anbetungsmusik in der Wohnung hören, kein offenes Gebet sprechen und die Bibel nur heimlich lesen. Doch sie ist Teil einer Hauskirche und wächst im Glauben. Auf die Frage, wie sie all diese schweren Jahre durchstehen konnte, antwortet Lisa, dass ein Bibelwort aus 5. Mose 31,6 sie getragen habe: „Sei stark und sei mutig. Fürchte dich nicht und ängstige dich nicht vor ihnen. Denn der Herr, dein Gott, der mit dir geht, wird dich niemals verlassen, noch versäumen.“ Bitte beten Sie für Lisa und andere Christinnen sowie suchende Musliminnen in Südostasien, denen es ähnlich ergeht.

*Name geändert

Nachricht bereitgestellt von Open

Pfarramt Einsiedel

✉ Harthauer Weg 4, 09123 Chemnitz
☎ 037209-2855 📠 037209-688015
✉ kg.einsiedel@evlks.de
🌐 <https://www.jacobi-kg-einsiedel.de/>

Öffnungszeiten Pfarramt:

Mo.: 9-12 Uhr & 14-16 Uhr
Di.: 14-18 Uhr
Do.: 9-12 Uhr & 14-18 Uhr

Bezüglich Bestattungen wenden Sie sich bitte an Frau Hähle im Pfarramt oder an Pfarrer Dziubek.

Das Pfarramt bleibt in der Zeit vom 12. bis 30. Juni wegen Urlaub geschlossen.

Bankverbindung:

IBAN: DE38 8705 0000 3565 0014 52
Sparkasse Chemnitz

Förderverein Kirchgemeinde Einsiedel e.V.
Ansprechpartner: Veit Gruber (Vorsitzender)
Wolfgang Brühl (Schatzmeister)
✉ foev.jakobi@gmail.com

Bankverbindung des Fördervereins:
IBAN: DE47 8705 0000 0710 0318 15
Sparkasse Chemnitz

Integrationsarbeit Chemnitz-Süd
Koordinator: Veit Gruber
✉ integration.chemnitz.sued@gmail.com

Spenden für die *Integrationsarbeit* überweisen sie bitte an:

Kontoinhaber: Brückenbauer Chemnitz e.V.
IBAN: DE72 8705 0000 0710 0378 64
Sparkasse Chemnitz
Verwendungszweck: Integration Chemnitz Süd — bitte Name und Anschrift angeben!

Pfarrer Johannes Dziubek

Dienstlich ✉ Harthauer Weg 4, 09123 Chemnitz ☎ 037209-688014 ✉ JohannesDz@web.de
Privat ✉ Einsiedler Hauptstraße 117 ☎ 037209-814641

Gemeindepädagogin Elisabeth Pahl

☎ 0157-57940370 ✉ elisabeth.pahl@evlks.de

Gemeindepädagoge i. A. Dominic Pahl

☎ 01522-6359563 ✉ pahldominic@gmail.com

Kantorin Katharina Kimme-Schmalian

✉ Katharina.kimme-schmalian@evlks.de

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinde Einsiedel, Verantwortlich: Pfarrer Johannes Dziubek
Redaktion & Layout: Leonore Stoll ☎ 037209-69762, ✉ stolls@gmx.net
Druck: Gemeindebriefdruckerei/Bad Oesingen, Auflage: 850 Stück.
Der Gemeindebrief erscheint aller zwei Monate.
Kritik, Lob, kreative Impulse ✉ redaktion_jakobi-bote@web.de
Redaktionsschluss für die Ausgabe August/September 2023 ist der **1. Juli 2023**.

[illegible]

Sommernachtsmusik in Berbisdorf Freitag, 7. Juli 2023, 20 Uhr

ausgestaltet von den Gruppen: Acoustic Triangle
Wechselndes Blech Blackbird Blues Company
danach frohe Gemeinschaft mit Imbiss und Wein



Kirchweihfest in Berbisdorf

Samstag, 29. Juli: ab 14 Uhr Dorfkirmes am Zelt
mit viel Spiel und Spaß für jung und alt
19.30 Uhr Tanzabend mit kultureller Gestaltung

Sonntag, 30. Juli: 10 Uhr Kirchweihgottesdienst.

Im Zelt: Frühschoppen, Mittagsimbiss, Flohmarkt und
vielfältige Spielmöglichkeiten: Karten-, Brettspiele und
Spiele im Freien – für alle ist etwas dabei – außerdem:
das beliebte Kuchenbüfett mit hausgebackenen Spezialitäten